

EIDG. FINANZDEPARTEMENT

3003 Bern, 3. September 1979

1626

1979.26/79

Antrag des Herrn Bundesrats

12. September 1979

Stellenbewirtschaftung im Eidg. Departement für auswärtige
Angelegenheiten

Finanzdepartement. Notiz vom 3. September 1979 (Beilage)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

Von den vorstehenden Ausführungen, wonach das Departement für auswärtige Angelegenheiten ab 1. Januar 1980 sein Stellenkontingent nach dem System des Jahresdurchschnitts bestandes bewirtschaftet, wird Kenntnis genommen.

Protokollauszug an:

- EFD 7 zum Vollzug
- EDA 6 zum Vollzug
- BK 3 (Hb, Br, Sa) zur Kenntnis
- HH. Departementsvorsteher 7 zur Kenntnis

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Schwarz

2. Besondere Verhältnisse im Departement für auswärtige
Angelegenheiten (EDA)

- Das EDA wird in den Jahren 1980 - 1985 im Bereich des diplomatischen Dienstes rund 100 Abgänge (34 % des Bestandes) zu verzeichnen haben. In der Periode 1981 - 1989 werden zudem gegen 250 Personen (51 % des Bestandes) aus dem konsularischen - und Kanzleidienst austreten. Diese Entwicklung ist die Folge



EIDG. FINANZDEPARTEMENT

3003 Bern, 3. September 1979

1521.16/79

Notiz an die Herren Bundesräte

Stellenbewirtschaftung im Eidg. Departement für auswärtige
Angelegenheiten

Herr Bundespräsident

Herren Bundesräte

1. Ausgangslage

Mit dem Bundesgesetz vom 4.10.1974 über Massnahmen zur Verbesserung des Bundeshaushalts und den jeweiligen Bundesbeschlüssen über den Voranschlag wurde der Personalbestand der allgemeinen Bundesverwaltung in den Jahren 1975 - 1979 auf 32 775 Stellen plafoniert. Sowohl der Nationalrat (Juni-Session 1976) als auch die Finanzkommissionen der eidgenössischen Räte haben diesen Stellenplafond mit der Auflage verbunden, dass er zu keinem Zeitpunkt des Jahres überschritten werden darf. Es war daher nicht möglich, die Zahl der bewilligten Etatstellen nach dem System des Jahresdurchschnittsbestandes zu bewirtschaften. Diese Auflage hat zur Konsequenz, dass der bewilligte Plafond wegen der anfallenden strukturellen Vakanzen (Austritte, Todesfälle, usw.) praktisch nicht erreicht werden kann.

2. Besondere Verhältnisse im Departement für auswärtige
Angelegenheiten (EDA)

- Das EDA wird in den Jahren 1980 - 1985 im Bereich des diplomatischen Dienstes rund 100 Abgänge (34 % des Bestandes) zu verzeichnen haben. In der Periode 1981 - 1989 werden zudem gegen 260 Personen (51 % des Bestandes) aus dem Konsularischen - und Kanzleidienst austreten. Diese Entwicklung ist die Folge

der während des 2. Weltkrieges erfolgten Personalaufstockung. Im darauffolgenden Anstellungsstopp der ersten Nachkriegsjahre konnten dann die erforderlichen Jahrgänge für spätere Jahre nicht rekrutiert werden. Es hat sich daher eine ungünstige Altersstruktur ergeben, die sich besonders in den nächsten Jahren nachteilig auswirken wird.

- Im Gegensatz zu den meisten anderen Dienstzweigen der Bundesverwaltung besteht im diplomatischen, konsularischen und Kanzleidienst ein Karriere-System mit jährlich einmaliger Rekrutierung und anschliessender zweijähriger Probe- und Ausbildungszeit (Stage). In dieser Zeit zählen die Stagiaires wohl im Personalbestand, können aber nicht als volle Arbeitskräfte eingesetzt werden. Für den Ersatz der altersbedingten, voraussehbaren Abgänge müssen die Rekrutierungen mindestens zwei Jahre im voraus erfolgen. Unter Berücksichtigung der Fachausbildung vergehen indessen 15 - 20 Jahre, bis ein Stage-Absolvent einen abtretenden Missions- oder Postenchef ersetzen kann.
- Im weitern gilt es, die extreme Zersplitterung in kleine Arbeitsstellen mit verschiedenen Arbeitsbedingungen bei der Stellenbewirtschaftung zu berücksichtigen. Zwei Drittel des gesamten Personalbestandes des EDA sind in insgesamt 150 diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland eingesetzt.

3. Schlussfolgerungen und Antrag

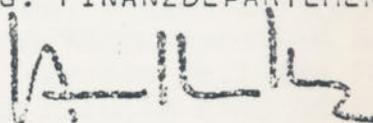
Mit der gegenwärtigen Art der Stellenbewirtschaftung ist das EDA gezwungen, seinen Stellenbestand jeweils so tief absinken zu lassen, dass bei der Rekrutierung der Stagiaires der Stellenplafond des Departementes nicht überschritten wird. In den kommenden Jahren müssen jährlich 40 - 60 Stagiaires zur Deckung der voraussehbaren Abgänge eingestellt werden. Es handelt sich dabei um eine Vorwegnahme späterer Rekrutierungen für bevorstehende Austritte, die auf die Rekrutierungspolitik nach Ende des 2. Weltkrieges (Uebernahme fremder Interessen) zurückzuführen sind.

Um wenigstens den numerischen Ersatz der zahlreichen Abgänge unter Beibehaltung des zweijährigen Stages sicherstellen zu können, müssen geeignete Massnahmen getroffen werden.

Nachdem Ende 1979 die gesetzlichen Grundlagen für den Personalstopp auslaufen, sind wir mit dem EDA der Auffassung, diesem Departement sei unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse ab 1. Januar 1980 die Bewirtschaftung seines Stellenkontingentes nach Jahresdurchschnittsbestand zu bewilligen. Damit hätte das Departement die Möglichkeit, im Zeitpunkt der jährlichen Rekrutierungen der Stagiaires kurzfristig seinen höchstmöglichen Stellenbestand zu überschreiten. Durch die spätere Unterschreitung des Plafonds, ermöglicht durch die monatlichen Austritte, würde im Jahresdurchschnitt die bewilligte Stellenzahl von 1756 Einheiten eingehalten.

Von den vorstehenden Ausführungen, wonach das EDA ab 1. Januar 1980 sein Stellenkontingent nach dem System des Jahresdurchschnittsbestandes bewirtschaftet, wird Kenntnis genommen.

EIDG. FINANZDEPARTEMENT



G.-A. Chevallaz